

H leicht weissgelblich mit Haarporen; einzelne Löcher. Hell- und rostbraune, selten tiefdunkelbraune Tinte. Kustoden a P. 15 — X P. 335, daneben noch einzelne viel spätere Kustoden z. B. a P. 15. Quaternionen. Blattlage: FHFH (224—239, 288—303 HHHH; 240—255 HFFH; 336—345 HHH). Titel in schönen grossen roten und tintenfarbigen Majuskeln. Einzelne leichtverzierte rote Initialen, oft auch rot umtupfte Majuskeln. Sehr schöne gleichmässige kalligraphische St. Galler Minuskel, gleichzeitig zu Wolfcoz.

Lit: Scherrer 34 no. 87. — Brauer 35.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 94.

IX. inc. S.

Ambrosius contra hæreticos et alia.

113 PP. (richtig 112, da P. 66 übersprungen) in neuerem Einband (14,3×20 cm) mit Pergament Rücken und braunem Lederüberzug. Ohne Bünde. Inhaltsverzeichnis (19. Jh.) auf vorderem Spiegelblatt. Dieses fehlte früher offenbar, da P. 1 sehr fleckig ist. Hier (13.—14. Jh.) Eintrag: *frater Petrus*. RA (19. Jh.): *S. Ambrosius contra hæreticos epistolæ*. RE (19. Jh.): 94. MABK I no. 16 (9. Jh.) 74 Z. 27 f.: *Ambrosii et Augustini contra hereticos libri II in volumine I* = no. 23 (1461) 106 Z. 36: *R 5 Ambrosius contra hereticos*. KatKolb: *D n. 392* P. 1; Stempel P. 1. 14,1×19,8 cm; (9,5—10×15 cm). 21—22 Zeilen. Linierung mit Griffel meist auf der Haarseite vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Fleckiges, gut geglättetes, starkes bzw. dünnes Pergament mässiger Qualität, F weissgelblich, H stark gelblich mit Poren. Rostbraune und dunkelbraune oft wechselnde Tinte. Kustoden jüngerer Hand zu Beginn der Lage. II. P. 17—V. P. 65. Quaternionen (65—81 Quinio; 102—109 Binio, 110—113 Doppelblatt). Blattlage: FHFH bzw. HHHF. Titel in tintenfarbigen oder dunkelviolettroten nicht verzierten Majuskeln. Einzelne unbedeutende Initialen. Rein karolingische ziemlich regelmässige kleine, nicht rein kalligraphische Minuskel des 1. Drittels des 9. Jhs.

Lit: Scherrer 37 no. 94. — Brauer 55.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 99.

IX. inc. S.

Ambrosius in Lucam.

522 PP. in neuerem Einband (21,5×30,4 cm) mit dunklem Lederrücken in Renaissancepressung; Deckel nicht überzogen. Ohne Bünde. Von urspr. 3 Schliessen die mittlere erhalten; Messigstift auf Vorderdeckel. Vorderes Papier-, rückseitiges Pergamentspiegelblatt. RA (19. Jh.): *S. Ambrosius in Lucam*. RE (19. Jh.): 99. MABK I no. 16 (9. Jh.) 74 Z. 25: *Ambrosii in evangelium Lucæ volumen I* = no. 23 (1461) 106 Z. 31: *N 5 Ambrosius in Lucam evangelistam*. KatKolb: *S n. 104* P. 1; Stempel P. 264, 522. 21—21,4×30,3—30,5 cm. (13,7—ca. 16×22,5—22,8 cm). 22—24 Zeilen. Schöne sorgfältige Linierung mit Griffel, vielfach auf Haarseite, vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher längs d. Schönes, anfangs weiches, starkes, beidseitig gleichbearbeitetes, in F und H kaum unterscheidbares, etwas rauhes, blendend weisses oder weissgraues Pergament, in spätern Teilen (ca. 100 ff.) ein sehr gut geglättetes, geschmeidiges (217—232 z. B. äusserst feines dünnes) Pergament, F weiss, H gelblich porig. Im ganzen mit wenigen alten Löchern. Dunkelbraune bis schwärzliche Tinte. Ohne Kustoden (vgl. aber P. 179 XX in grün, ob von alter Hand?; P. 208 grünes U). Quaternionen (81—92, 205—216, 409—420, 517—522 Ternionen). Blattlage überwiegend, soweit sicher feststellbar HHHF bzw. FHFH. Haupttitel in schönen grossen, nicht verzierten tintenfarbigen Kapitalen. Untertitel jeweils in roten oder roten und grünen, wenig verzierten Kapitalen oder Unzialen. Textinitialen mit Flechtmustern oder unbedeutenden Blättchen- und Schnörkelverzierungen, grün, rot,

tintenfarbig. Die erste Textzeile jeweils in kleineren Majuskeln. Zahlreiche sonstige Initialen. Die römischen Kapitelzahlen am Rand rot. Die synoptischen Evangelienzitate am Rand in rot oder grün. Sätze beginnen mit Majuskeln, deren Hohlräume oft grün (rot) ausgemalt sind. Mehrere, meist gleichzeitige Hände (P. 1—141, 345—392 schöne, gleichmässige, kalligraphische St. Galler Minuskel, die der Schrift von Wolfcoz sehr nahe steht; P. 141—262 (264?) kleine, nervöse Hand mit vielen Ligaturen; P. 265—344 recht schmale, eng zusammengedrückte Minuskel; 393—522 rein karolingische wohl jüngere Minuskel).

Lit: Scherrer 39 no. 99. — Brauer 55.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 105.

IX. inc., X. S.

Sulpicii Severi vita S. Martini; Medicinalia; Grammaticalia.

212 PP. (P. 15 doppelt gezählt, P. 30 ausgelassen, 155 fälschlich in 455 verschrieben) in vielleicht erstem gelbbraunen, glatten Ledereinband (19,6×28 cm) ohne Bünde, mit erneuertem Rücken. Spiegel- und Vorsatzblätter. RA (19. Jh.): *Sulpicii Severi vita S. Martini*. RE (19. Jh.): 105. ? MABK I no. 16 (19. Jh.) 78 Z. 16: *Vita Sancti Martini* = no. 23 (1461) 110 Z. 35: *N 9 Vita sancti Martini episcopi et medicinalia*. Inhaltsangabe von P. P. Kolb 1753 auf Vorderdeckel innen. KatKolb: *S n. 159* P. 1; Stempel P. 212. Zahlreiche Federproben P. 212. 19,4—19,7×27,6—27,9 cm. 2 Codices zusammengebunden.

I: (P. 1—166): (14,1×21,5—22,2 cm). 24—27 Zeilen. Unsorgfältige Linierung mit Griffel vor der Faltung. Begrenzungslinien: a, b//c, d. Zirkellöcher. Ungleich zugeschnittenes, schlechtes Pergament, dessen F und H wegen des schmutzigen Zustandes des Pergamentes schwer von einander zu trennen sind. Braune Tinte. Ohne Kustoden. Quaternionen. Blattlage: Wohl überwiegend HHHF. Titel in einfachen roten Majuskeln. Einzelne wenig oder nicht verzierte Majuskeln als Initialen, selten rot verwendet, ohne Verzierungen. Der Codex ist von 2 Händen geschrieben. P. 1—95 in einer zum Wolfcoz-kreis entfernt gehörigen Minuskel, P. 96—166 erst von der 2. Hälfte des 9. Jhs.

II: (P. 167—210): (13,2—14,4×18,2—19,3 cm; P. 209: 9,4×20,8 cm). 26—31, P. 209 36 Zeilen. Linierung, Begrenzungslinien, Zirkellöcher wie bei I. Unschoenes, knitteriges, schlecht zugeschnittenes Pergament. Dunkelbraune Tinte. Ohne Kustoden. Quaternionen (Ternio 183—194, Doppelblatt 209—210). Blattlage: FHHF, FHF, FHFH. Titel in roten Majuskeln, Abschnitte durch rote Initialen eingeleitet. Diese Seiten sind im 10. Jh. geschrieben worden.

Lit: Scherrer 40 no. 105. — Steinmeyer-Sievers IV 442 f. no. 156 (CCCCXIX). — Brauer 58 f., 86 f. — Munding Verzeichnis I 18, 151 f.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 109.

VIII. S.

S. Hieronymus in Psalmos.

527 PP. (davon P. 1, 2, 527—529 Papier) in neuerem Einband (17,5×25 cm) mit dunkelbraunem Lederrücken in Renaissancepressung, unüberzogene Holzdeckel. 3 Bünde. Von urspr. 3 Schliessen ist die mittlere erhalten; Messingstift in der obern Deckelkante. 1 Papierspiegelblatt (P. 1—2) mit Inhaltsverzeichnis von F. Weidmann 1831. RA (19. Jh.): *S. Hieronymus in Psalmos*. RE (19. Jh.): 109. Einer der in MABK I no. 16 (9. Jh.) 73 Z. 13 f. genannten *Eiusdem expositio in omnes psalmos, volumina magna II* bzw.: *Item expositio super psalmos, volumina II*? Vgl. auch ib. no. 23 (1461) 106 Z. 38: *S 5 Jeronimus super psalterium*. KatKolb: *D n. 219* P. 1; Stempel P. 3, 4. P. 120 halb ausgelöscht am Rand IMMO